

Klassenkasse: Wie organisiert?


Beitrag von „Midnatsol“ vom 31. März 2018 20:47

Ich habe im letzten Schuljahr, mit Antritt meiner Stelle, eine Mittelstufenklasse übernommen. Diese wird Ende dieses Schuljahres aufgelöst (erreicht die Oberstufe).

Überlegend, ob ich Ende des Schuljahres einen "Abschiedsausflug" mit ihnen mache fiel mir auf, dass ich keine Ahnung habe ob es eine Klassenkasse gibt. Daran danach zu fragen habe ich bei der Übergabe nicht gedacht (als Erklärung/Entschuldigung: erste Klassenleitung...).

Frage: Gibt es immer eine Klassenkasse? Wenn ja, wo (vorausgesetzt sowas wird einheitlich organisiert)?

- a) In einer Schatulle unterm Bett der [Ex](#)-Klassenlehrerin [= für mich unerreichbar]
- b) Auf einem Privatkonto der [Ex](#)-Klassenlehrerin [= für mich unerreichbar]
- c) Auf einem Schulkonto [man wird ja noch träumen dürfen]

Außerdem schließe ich gleich die nächste Frage an: Nächstes Jahr übernehme ich eine neue Klasse - was empfiehlt ihr da für eine Methode zur Organisation der Klassenkasse? Und wie füllt die sich eigentlich ()?

Besten Dank für eure Erfahrungswerte!

Beitrag von „Susannea“ vom 31. März 2018 21:01

[Zitat von Midnatsol](#)

Frage: Gibt es immer eine Klassenkasse? Wenn ja, wo (vorausgesetzt sowas wird einheitlich organisiert)?

- a) In einer Schatulle unterm Bett der [Ex](#)-Klassenlehrerin [= für mich unerreichbar]
- b) Auf einem Privatkonto der [Ex](#)-Klassenlehrerin [= für mich unerreichbar]
- c) Auf einem Schulkonto [man wird ja noch träumen dürfen]

Nein, gibt es nicht immer, kann es aber geben. Bei meinen Kindern hatten wir bisher folgende Varianten (Brandenburg):

- a) Klassenlehrerin führt sie als Barkasse
- b) Elternteil führt sie als Barkasse

c) Elternteil führt sie als Klassenkonto

Bei uns sind bisher z.B. nach einem halben Jahr nur die 70 Euro Gewinn vom Weihnachtsmarkt drin, eingezahlt wurde nie etwas. a hatten wir in Klasse 1/2 und da wurde immer zum Beginn des Schuljahres eine feste Summe eingezahlt.

Von unserer Schule (Berlin) kenne ich nur a und b, wobei meine Kollegen a bevorzugen und meist so handhaben. Aber dies sind gerade die ersten 1-3 Jahre Grundschule, wo daraus auch viel Material gekauft wird. (Meist weil es ihnen zu blöd ist dem Material ständig hinterher zu rennen oder jeder sonst was anderes hätte. Danach kenne ich wenig Kollegen, die dann noch eine Klassenkasse haben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. April 2018 07:30

[Zitat von Midnatsol](#)

dass ich keine Ahnung habe ob es eine Klassenkasse gibt

Dann gibt es keine.

[Zitat von Midnatsol](#)

Nächstes Jahr übernehme ich eine neue Klasse - was empfiehlt ihr da für eine Methode zur Organisation der Klassenkasse?

Ich persönlich bevorzuge die reine unbare Variante, leider ist die inzwischen fast immer kostenpflichtig, ein privates Konto würde ich hier nicht eröffnen.

[Zitat von Midnatsol](#)

Und wie füllt die sich eigentlich ()?

Lehrer sammelt Geld ein?

Sei mir nicht böse, aber hattest du im Referendariat hier etwas geschlafen?

Beitrag von „Midnatsol“ vom 1. April 2018 08:49

Zitat von Karl-Dieter

Sei mir nicht böse, aber hattest du im Referendariat hier etwas geschlafen?

Bin ich nicht, aber nein: ich habe nicht geschlafen. Wir haben keine Klassenleitungen im Referendariat und das Thema Klassenleitung wurde in genau einer auf 60 Minuten verkürzten Sitzung des Kernseminars angerissen. Da haben wir anhand von Stationen folgendes gemacht:

- Mittels eines Kartenspiels reflektiert welche Eigenschaften ein Klassenlehrer unserer Meinung nach haben sollte
- Anhand eines Fachartikels erarbeitet, in welchem Verhältnis ein Klassenlehrer zu den Schülern und Eltern seiner Klasse steht
- Ein Brainstorming angestellt, was wir als neuer Klassenlehrer einer fünften Klasse am ersten Tag mit den Kindern tun würden (Aktivitäten, Regeln aufstellen etc.)
- Unser Bild eines Klassenlehrers kreativ visualisiert...

Und die "Ergebnisse" anschließend im Plenum besprochen.

Dass nichts davon mich auch nur annähernd auf die handfesten (insb. organisatorischen) Aufgaben eines Klassenlehrers vorbereitet hat muss ich vermutlich kaum extra erwähnen. Das meiste über diese Aufgabe habe ich eben per "learning by doing" erfahren und einer dieser Orga-Aspekte ist nun eben das Thema "Klassenkasse".

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. April 2018 09:46

Zitat von Midnatsol

Außerdem schließe ich gleich die nächste Frage an: Nächstes Jahr übernehme ich eine neue Klasse - was empfiehlt ihr da für eine Methode zur Organisation der Klassenkasse? Und wie füllt die sich eigentlich ()?

Meine ganz klare Empfehlung: Führe keine Klassenkasse ein!

Damit handelt man sich nur Ärger ein. Was machst Du, wenn manche nicht einzahlen?

Beitrag von „Susannea“ vom 1. April 2018 09:56

Zitat von Karl-Dieter

Ich persönlich bevorzuge die reine unbare Variante, leider ist die inzwischen fast immer kostenpflichtig, ein privates Konto würde ich hier nicht eröffnen.

Sei mir nicht böse, aber hattest du im Referendariat hier etwas geschlafen?

Wieso privates Konto? Die Sparkasse bietet fast überall kostenlose Klassenkonten an.
Hm, also solche Dinge hatten wir alle gar nicht im Referendariat. Klassenleitung an sich, vielleicht in 15 Minuten, mehr nicht.

Beitrag von „Valerianus“ vom 1. April 2018 10:44

Wenn Klassenkasse, dann definitiv nicht bei mir. In der Unterstufe führt die bei mir ein Elternteil, in der Mittelstufe teilen sich das zwei Schüler...schwarze Kassen sind ja ok, aber sicher nicht bei mir persönlich. 😊

Beitrag von „icke“ vom 1. April 2018 12:06

Wenn du ganz sicher sein willst, ob es eine Klassenkasse gab, frag einfach die Elternsprecher.
(und zum Trost: Klassenleitung hatte ich in der Ausbildung gar nicht...)

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. April 2018 13:39

Wenn wir einen Ausflug machen, sammle ich Geld aktuell ein. Längerfristig horten würde ich es nicht, weil wenn's geklaut wird, ist doof.

Von kostenlosen Klassenkonten höre ich hier zum ersten Mal. Wenn es das gäbe, würde ich es für Klassenfahrten eröffnen. Nicht aber, um jeden Monat 50 Cent einzusammeln und am Ende

vom Jahr davon jedem ein Eis zu kaufen.

Zumal es immer Eltern gibt, die dann für die 50 ct eine Quittung sehen wollen/nachfragen, ob sie 1,70 wiederbekommen, weil ihre Tochter im Mai Zahnweh hatte und nicht mit ins Finanzmuseum konnte... nö.

Beitrag von „O. Meier“ vom 1. April 2018 14:16

Zitat von Midnatsol

"Abschiedsausflug" mit ihnen mache fiel mir auf, dass ich keine Ahnung habe ob es eine Klassenkasse gibt.

Was soll das für ein Ausflug sein? Tagesprogramm? Dafür müsste man nicht großartig etwas ansparen. Für ein größeres Projekt sollen sich die Schüler/Eltern darum kümmern, das Geld beisammen zu haben, wenn man es braucht. Dafür musst du keine Ersatzbank gründen. Wozu braucht man sonst eine Klassenkasse? Mir fällt nichts ein, das dergestalt schulisch notwendig ist, dass man sich als Lehrer darum kümmern müsste.

Die Frage, wozu man einen Abschiedsausflug bräuchte, stelle ich schon gar nicht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. April 2018 17:29

Ich muss jedes mal den Kopf schütteln, wenn es hier ums Thema "Klassenkasse" geht, es kann ja echt nicht sein, dass man euch damit so alleine lässt. Ich schreibe Dir jetzt einfach mal, wie es bei uns organisiert ist, ohne natürlich zu wissen, inwieweit das bei euch rechtlich überhaupt so möglich ist:

Als Klassenlehrer eröffne ich auf der Bank ein Konto, das aber klar als "Klassenkonto" deklariert ist. Steuerrechtlich ist es total wichtig, dass eindeutig geregelt ist, dass das nicht zu meinem Privatvermögen zählt. In der Schweiz muss man eine Steuererklärung abgeben (in Deutschland habe ich das nie gemacht), also fällt natürlich sofort auf, wenn da irgendwo Geld auf einem Konto auftaucht. Zu Beginn des ersten Schuljahres am Gymnasium schicke ich ein Briefchen an die Eltern mit der Bitte, das Konto doch mit jeweils 500 CHF zu füttern und einen monatlichen Dauerauftrag über irgendeinen Betrag x einzurichten, dessen Grösse mir gerade entfallen ist. Die Beträge sind bei uns so gross, weil 1. die Lagerwochen (und da gibt es zu Beginn des 1.

Schuljahres gleich mal eins) natürlich teurer sind, als bei euch und vor allem, weil unsere Schüler nach dem Ende der obligatorischen Schulzeit sämtliche Lehrmittel selbst bezahlen müssen.

Noch vor dem ersten Klassenlager findet der Elternabend statt, an dem ich als Klassenlehrer noch mal alle darum bitte, jetzt auch wirklich diese 500 CHF einzubezahlen und falls jemand Mühe damit hat, möge er sich doch bitte vertraulich mit mir in Verbindung setzen. Wann immer die SuS irgendetwas bezahlen müssen, sammle ich natürlich *nicht* extra Geld ein, sondern verbuche das für jeden Schüler einzeln mit dem Klassenkonto, es hat ja nicht jeder Schüler der Klasse zwangsläufig die gleichen Ausgaben. Bzw. eigentlich mache ich das gar nicht selbst, sondern ein Schüler der Klasse bekommt eine Vollmacht über das Konto und hat auch Zugang zum Buchhaltungssystem. Ich schaue als Klassenlehrer nur, dass alles in Ordnung ist. Am Ende der 4 Jahre werden alle Restbeträge an die SuS entweder bar ausbezahlt oder besser noch auf deren Konto zurück überwiesen.

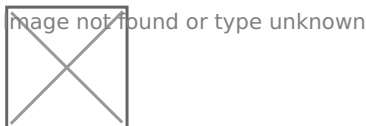
Das funktioniert mit wenigen Ausnahmen ganz wunderbar so.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. April 2018 18:44

[Zitat von Wollsocken80](#)

.. das Konto doch mit jeweils 500 CHF zu füttern ...

Man, wenn ich daran denke, was es bei uns schon für ein Stress ist, einmal im Jahr, die paar Euro [Kopiergeld](#) einzusammeln, da fällt mir doch glatt wieder das Motto des Wertes von Bildung in Deutschland ein:



Gruß !

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. April 2018 19:21

[Zitat von Wollsocken80](#)

...Wann immer die SuS irgendetwas bezahlen müssen, sammle ich natürlich *nicht* extra Geld ein, sondern verbuche das für jeden Schüler einzeln mit dem Klassenkonto, es hat ja nicht jeder Schüler der Klasse zwangsläufig die gleichen Ausgaben. ...

Ich könnte mir kaum ein System vorstellen, dass noch mehr Arbeit verursacht, als auch noch die Lehrmittel für jeden Einzelnen zu verwalten 😱

Beitrag von „Eugenia“ vom 1. April 2018 19:36

Eine Klassenkasse führe ich nicht. Lehrmittel wie z.B. Lektüren lasse ich die Eltern anschaffen - machen bei uns inzwischen fast alle Kollegen so. Für größere Unternehmungen wie Wandertage sammle ich sachbezogenes Geld ein, Restgeld wird gleich danach zurückgegeben und nicht gehortet. Wie oben schon gesagt - ich bin Lehrer, keine Bank. Wenn die Kinder und Eltern ein Klassenfest wollen, ist das schön - dann sollen sie es auch entsprechend organisieren und die Finanzierung untereinander klären. Das regelmäßige Einsammeln von Geld ohne klare Zweckbindung halte ich nicht für gut - zumal man ja keinen zur Zahlung zwingen kann.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. April 2018 20:52

Ich habe keine Klassenleitung (je gehabt), bin aber ziemlich sicher, dass kaum ein Kollege eine reale Klassenkasse hat. Eine Klasse, bei der ich vor ein paar Jahren Co-Klassenleitung war, hatte bei einem Wettbewerb 150 Euro für die "Klassenkasse" gewonnen, dann hatte tatsächlich der Lehrer das Geld. Ich weiß zwar nicht, ob bar oder auf einem (welchem?) Konto, aber auf der Klassenfahrt wurde daraus Pizza spendiert.

Wir haben bei uns mittlerweile eine Art Lösung für solche Fälle, die aber nicht für 30 Klassen gehen würde. Ein an der Schule gekoppelter "Verein" hat ein Konto, auf welchem alles läuft. Es ist NICHT das Schulkonto, aber der Schulverwaltungsassistent verwaltet das Konto bzw. hat die Vollmacht. Wenn eine Schulfahrt ansteht, wird diese Kontonummer gegeben, irgendwann nach der Frist frage ich nach den Geldeingängen mit dem Betreff "Paris 2018", er gibt mir eine Liste, im besten Fall haben alle bezahlt, sonst hacke ich nach. Aus dem Konto werden alle Ausgaben getätigt, die per Überweisung / Rechnung gehen (Unterkunft, Bus, usw...), bei der Fahrt an sich habe ich entweder das Geld vorgestreckt oder mir vorher auszahlen lassen. Sollte "viel" Geld übrig bleiben, kann auch von da aus zurücküberwiesen werden, ich kenne aber nur Fälle, wo das Kleinrestgeld gegen Quittung zurückgegeben wurde.

Ich wüsste in der Mittelstufe eines Gyms nicht, wofür ich eine Klassenkasse brauche (ich weiß nicht, ob die pädagogische Arbeit an anderen Schulformen andere Wege erfordert...), würde es aber auf keinen Fall privat führen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. April 2018 20:54

Zitat von Krabappel

Ich könnte mir kaum ein System vorstellen, dass noch mehr Arbeit verursacht, als auch noch die Lehrmittel für jeden Einzelnen zu verwalten

Das mache ich doch gar nicht. Angenommen der Spanisch-Lehrer möchte für seinen Kurs ein Buch anschaffen, dann tut er das eben und gibt meinem Klassenkassier die Rechnung. Der Klassenkassier überweist dem Spanisch-Lehrer das Geld aus der Klassenkasse und trägt in der Buchhaltung bei jedem Spanisch-Schüler der Klasse den Betrag ein, mit dem dessen Kontostand belastet werden soll. Das Buchhaltungssystem ist bei uns in der allgemeinen Organisationsplattform "Schulnetz" implementiert. Natürlich liesse sich das ganze auch problemlos mit einer einfachen Excel-Liste verwalten. Was ist daran jetzt so aufwändig?

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. April 2018 21:04

Zitat von Wollsocken80

Was ist daran jetzt so aufwändig?

Das Du (und nicht irgendein Schüler), weil Du dafür verantwortlich zeichnest, für jeden Schüler einzeln das komplette Rechnungswesen machen muß und wehe es fehlt am Ende irgendwo ein Cent bzw. ein Rappen.

Ich habe 2 Jahre lang den Job des Kassenwarts in einem Verein gemacht. Wir hatten nicht umsonst für den 1. und 2. Vorsitzenden sowie für den Kassenwart eine Haftpflicht-Versicherung. Bei uns in D haftet man da nämlich mit seinem privaten Vermögen in unbegrenzter Höhe. Und wenn Du mal die Prüferim Haus hast und die die ganzen Belege der letzten 10 Jahre durchforsten, bekommt man da z.T. schon Schweißperlen auf der Stirn.

Mir haben sie z.B. damals vorgeworfen, daß ich Vereinsmitglieder gegen Vorlage entsprechender Quittungen deren vorgestrecktes Geld überwiesen habe. So, einige Quittungen davon waren jetzt allerdings im Ausland ausgestellt mit entsprechend ausländischer Mehrwertsteuer bzw. ganz ohne entsprechende Steuern, weil auf Helgoland eingekauft wurde. Das alles korrekt zu erfassen, damit war ich voll ausgelastet, obwohl ich sowas sogar studiert habe.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. April 2018 21:20

Unsere Schule existiert seit 1968. Es gab noch nie Probleme mit dem System Klassenkasse. Natürlich bin ich über den Kanton diensthaftpflichtversichert und im Zweifelsfall stellt mir Liestal auch einen Rechtsbeistand.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. April 2018 08:33

[Zitat von Susannea](#)

Wieso privates Konto? Die Sparkasse bietet fast überall kostenlose Klassenkonten an.

Zumindest bei uns nicht mehr, habe hier bei drei Sparkassen und zwei Volksbanken nachgefragt.

[Zitat von Susannea](#)

Hm, also solche Dinge hatten wir alle gar nicht im Referendariat. Klassenleitung an sich, vielleicht in 15 Minuten, mehr nicht.

Das Thema Klassenkasse hatten wir sogar in der Tat in einem Seminar, ich bezog mich aber eher darauf, dass man in den 1,5 - 2 Jahren Referendariat mal an seiner Ausbildungsschule irgendwie mitbekommt, wie Kollegen eine Klassenkasse führen.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. April 2018 08:42

Zitat von Karl-Dieter

Zumindest bei uns nicht mehr, habe hier bei drei Sparkassen und zwei Volksbanken nachgefragt.

Das ist komisch, weil mir hier erzählt wurde, das würden alle Sparkassen noch machen. Gefunden habe ich leider aber auch nichts dazu. Ist natürlich dann sehr schade für euch. Erleichtert ja einiges. Volksbank habe ich es generell noch nie erlebt.

Zitat von Karl-Dieter

Das Thema Klassenkasse hatten wir sogar in der Tat in einem Seminar, ich bezog mich aber eher darauf, dass man in den 1,5 - 2 Jahren Referendariat mal an seiner Ausbildungsschule irgendwie mitbekommt, wie Kollegen eine Klassenkasse führen.

Mal davon abgesehen, dass ich ja nur ein Jahr Referendariat hatte, habe ich in der Ausbildungsschule das in der Zeit überhaupt nicht mitbekommen, da hatte ich für so etwas irgendwie überhaupt keine Zeit. Das hätte man ja am ehesten in den Hospitationsstunden sehen müssen und davon gabs ja eh viel zu wenig.

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. April 2018 09:01

<https://www.google.de/url?sa=t&sourc...sdstuQwE89Zpatn>

offensichtlich dürfen Schulen keine Konten führen, Lehrer können aber Treuhandkonten eröffnen.

Es gibt bei online-Banken kostenlose Konten, wahrscheinlich müsste man rumtelefonieren, wenn man eins braucht... für Klassenfahrten stellen oft Eltern oder Lehrer ihr Konto zur Verfügung, ich würde das nicht machen wollen, hab aber letztlich auch keine Ahnung.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. April 2018 09:18

Hier springt ja einiges durcheinander: Klassenkasse, Verwaltung von Lernmitteln, Klassenfahrtfinanzierung.

Was diesen Dingen gemeinsam ist, dass hier Lehrer im Rahmen ihres Dienstes Gelder verwalten sollen. Nichts, das ich in der Aufgabenbeschreibung von Lehrer im nordrhein-westfälischen Schulgesetz finde. Sollte man eine solche Aufgabe aber dennoch übernehmen, so doch nur mit einem *dienstlichen* Konto. Ob das nun die Schule eröffnet, der Schulträger oder das Land, wäre mir wurscht. Aber ich mache es nicht.

Beitrag von „plattypus“ vom 2. April 2018 10:05

Zitat von O. Meier

Sollte man eine solche Aufgabe aber dennoch übernehmen, so doch nur mit einem dienstlichen Konto.

Und selbst damit kommst Du nicht weiter. Ich habe es gerade erlebt, als ich die ÖPNV-Tickets für die ganze Klasse kaufen wollte. Die gibt es in der großen Menge nur noch zum Selbstausdrucken mit der Bezahloption "Kreditkarte". Ich durfte aber dann doch zwischen VISA und MasterCard wählen. Gibts dann auch dienstliche Kreditkarten für alle Kollegen?

Da suppt jetzt also das Klassenfahrt-Geld bei mir durch sämtliche Konten. 🤔

Beitrag von „Caro07“ vom 2. April 2018 10:30

Bei uns gibt es ein offizielles Schulkonto, in das Eltern größere Beträge, z.B. fürs Schullandheim, einzahlen. Das ist sozusagen ein "Durchlaufkonto". Da gibt es eine jährliche, offizielle Kassenprüfung.

Da man in der Grundschule öfter mal bastelt und als Klassenlehrkraft doch einiges für die Schüler anschafft, sammle ich immer mal wieder Materialgeld für Kunst und andere Dinge - z.B. Karteikarten ein. Das ist für die Eltern bequemer und auch günstiger, weil ich es im Großpack einkaufe bzw. bestelle. Die Eltern sparen sich da mindestens die Hälfte, was sie sonst ausgeben würden, die Qualität ist besser und sie müssen nicht ständig losrennen und etwas besorgen. Zudem habe ich mehr Variationsmöglichkeiten für die Arbeiten. Am Ende des Schuljahrs erhalten die Elternvertreter von mir eine genaue Auflistung der Ausgaben.

Beitrag von „primarballerina“ vom 2. April 2018 12:58

Im Grundschulbereich sind Klassenkassen der Normalfall, und das muss auch gar nicht kompliziert sein. Zu Beginn des Schuljahres sammeln wir zurzeit 20 Euro ein, schon am ersten Elternabend bzw. in den 1-2 Wochen danach. Das Geld reicht meistens für alles, was anfällt. Ein Elternteil verwaltet es bisher immer auf einem extra eingerichteten Konto. Ich behalte in bar 5 Euro pro Kind für kleine Anschaffungen, kurze Ausflüge usw. und sammle die Quittungen. Für jeden kleinen F**z Centbeträge einzusammeln, wäre mir viel zu aufwändig. Wenn das Geld weg ist, "bestelle" ich mir neues, und wenn die Kasse einmal leer sein sollte, sammeln wir wieder ein. Es gab keine Probleme über Jahre!

L.G. Pia

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. April 2018 14:36

[Zitat von Krabappel](#)

offensichtlich dürfen Schulen keine Konten führen

So wie ich den Text verstehe, darf die Schule als Institution eben schon ein Konto führen, es darf nur kein Geld auf einem *privaten* Konto einer Lehrperson landen. So und so würde ich aber gerade wenn's ums Geld geht auch ganz sicher nichts machen, was rechtlich nicht einwandfrei ist. Wenn ich das hier so lese, scheint es aber doch einige Kollegen zu geben, die aus reinem Pragmatismus halbwegs gangbare Konstrukte zusammenbasteln, die aber im Falle eines Falles eben nicht "verheben" wie der Schweizer so schön sagt. Spannend finde ich bei der Diskussion gerade, dass es ausgerechnet in der schönen Schweiz gang und gäbe ist, dass der Klassenlehrer über ein privates Konto die Klassenkasse führt (am Gymnasium meist zusammen mit einem Schüler) und einige deutsche Kollegen hier hinter jeder Ecke eine potentielle Veruntreuung der eingezahlten Gelder oder massiven Stress mit den Eltern wittern. Ich betone noch mal - ich finde diese unterschiedliche Wahrnehmung nur *spannend*, es soll mir explizit nicht darum gehen eine "stellt-euch-nicht-so-an-Diskussion" draus zu machen.

[Zitat von primarballerina](#)

Für jeden kleinen F**z Centbeträge einzusammeln, wäre mir viel zu aufwändig.

Eben. Mir sträubt es die Haare allein beim Gedanken daran, was das für eine Lebens- und Arbeitszeitverschwendung wäre, jeden Betrag der zu bezahlen ist, "händisch" zu verwalten. Bei den 20 € pro Schuljahr musste ich übrigens gerade herzhaft lachen - wir rechnen mit 1000 CHF allein fürs erste Schuljahr am Gymnasium. In der dritten Klasse steht die Abschlussfahrt an, dann verdoppelt sich der Betrag mal eben 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. April 2018 14:40

Zitat von plattyplus

Und selbst damit kommst Du nicht weiter. Ich habe es gerade erlebt, als ich die ÖPNV-Tickets für die ganze Klasse kaufen wollte. Die gibt es in der großen Menge nur noch zum Selbstaussdrucken mit der Bezahloption "Kreditkarte". Ich durfte aber dann doch zwischen VISA und MasterCard wählen. Gibts dann auch dienstliche Kreditkarten für alle Kollegen?

Das wäre zumindest konsequent. Ansonsten fährt man halt woanders hin. Oder man besorgt nicht die ÖPNV-Karten für die fast erwachsenen Schüler. Mein Top-Tipp ist aber immer noch, gar nicht zu fahren. Die Zeit, in der man sich nicht mit Zahlungsmodalitäten und Geldverwaltung 'rumschlägt, kann man dafür verwenden, seinen Schülern etwas beizubringen.

Zitat von Caro07

Die Eltern sparen sich da mindestens die Hälfte, was sie sonst ausgeben würden, die Qualität ist besser und sie müssen nicht ständig losrennen und etwas besorgen.

Deren Problem, nicht deines. Ich organisere doch keine Sammeleinkäufe. Da weiß ich gar nicht, wie die Rechtslage aussieht. Die Eltern können da gerne etwas organisieren. Ich hätte für so etwas keine Zeit.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. April 2018 14:42

Zitat von O. Meier

in der man sich nicht mit Zahlungsmodalitäten und Geldverwaltung 'rumschlägt, kann man dafür verwenden, seinen Schülern etwas beizubringen.

Oder man hat - wie ich - eine eigens dafür reservierte und bezahlte Klassenstunde 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. April 2018 15:58

Zitat von O. Meier

Mein Top-Tipp ist aber immer noch, gar nicht zu fahren. Die Zeit, in der man sich nicht mit Zahlungsmodalitäten und Geldverwaltung 'rumschlägt, kann man dafür verwenden, seinen Schülern etwas beizubringen.

Der Top-Tipp zählt nicht. Bei mir hat die Schulkonferenz (an der ich nicht teilnehme) beschlossen, daß meine Klasse fährt, sowie das Ziel und den Kostenrahmen, unterzeichnet Schulleiter. Beantragt hatte ich rein gar nichts. Gemäß Allgemeiner Dienstordnung (ADO) NRW § 18 Absatz 5 habe ich entsprechend zu fahren. Das ist dann meine Dienstpflicht, wenn die oben das so beschlossen haben. Auf den Standpunkt werde ich mich auch zurückziehen, sollte einer wegen der Konten nölen.

Zitat von Wollsocken80

Spannend finde ich bei der Diskussion gerade, dass es ausgerechnet in der schönen Schweiz gang und gäbe ist, dass der Klassenlehrer über ein privates Konto die Klassenkasse führt (am Gymnasium meist zusammen mit einem Schüler) und einige deutsche Kollegen hier hinter jeder Ecke eine potentielle Veruntreuung der eingezahlten Gelder oder massiven Stress mit den Eltern wittern.

Das lehrt uns einfach der Alltag. So habe ich z.B. jedes Jahr das Vergnügen das Mediengeld von den Schülern einsammeln zu dürfen. Allein für diese 10,- € brauche ich jedes Mal grob 3 Monate bis ich das Geld zusammenhabe. Ich akzeptiere auch Ratenzahlung. 😊

Die Eltern, die das Geld haben, sind nicht das Problem. Die Eltern, die gar kein Geld haben, sind auch nicht das Problem. Für die übernimmt der Staat solche Zahlungen per "Teilhabe-Paket". Da muß also ein entsprechendes Formular ausfüllen, von der Schulleitung stempeln lassen und fertig. Allerdings brauchen die Schüler dann doch auch schonmal 2 Monate, bis sie das beim

Versorgungsamt eingereicht haben dank allgemeiner Faulheit. Das Problem sind geringverdienende Eltern, die fallen komplett durch das Raster. Zuviel Geld, um aus dem Teilhabepaket die Schulauslagen gezahlt zu bekommen und zu wenig, um es ohne groß nachzudenken bezahlen zu können. Da wird es dann richtig hart.

Aber gerade wegen des Verwaltungsakts "Teilhabepaket" macht aus meiner Sicht eine Klassenkasse überhaupt keinen Sinn. Egal welchen Betrag ich da in das Formular eintrage, ob 2,- € oder 2.000,- €, der Aufwand ist der gleiche. Da sammle ich doch lieber einmal eine größere Summe ein, als regelmäßig Kleckerbeträge für eine Klassenkasse. Manche Kollegen treiben das dann auch auf die Spitze, wenn alle Schüler Anspruch auf Leistungen aus dem Paket haben, und machen dann mal gleich richtig teure Klassenfahrten, weil es eben keinen Unterschied mehr macht.

--> <https://www.stern.de/panorama/weltg...es-6539172.html>

Das waren 38.000€/15 = 2533€ pro Person.

Zitat von Wollsocken80

Oder man hat - wie ich - eine eigens dafür reservierte und bezahlte Klassenstunde

Habe ich nicht, ich bin in meiner Klasse Klassenlehrer mit nur einer Stunde/Woche. Da fallen wegen der anberaumten Klassenfahrt praktisch 2 Monate Unterricht aus, eben weil ich da "Klassenstunde" machen muß, um den ganzen Verwaltungskram fertig zu bekommen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. April 2018 16:40

Zitat von plattyplus

Da fallen wegen der anberaumten Klassenfahrt praktisch 2 Monate Unterricht aus, eben weil ich da "Klassenstunde" machen muß, um den ganzen Verwaltungskram fertig zu bekommen.

Das ist natürlich mega-ätzend. Ich darf meine Klassenstunde sogar offiziell für Fachunterricht "missbrauchen", wenn grad nichts zum Diskutieren ansteht. Nebenbei bemerkt übernehme ich überhaupt erst nächstes Schuljahr meine erste eigene Klasse, zuvor war ich bisher nur "Co-Mutti" 😊 Die Planung unserer Bildungsreise letztes Schuljahr war aber überhaupt kein Problem. Klar musste ich hier und dort mal grössere Beträge per Kreditkarte vorstrecken, das Geld bekomme ich aber problemlos und zeitnah aus der Klassenkasse zurück.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. April 2018 19:41

[Zitat von plattyplus](#)

Da fallen wegen der anberaumten Klassenfahrt praktisch 2 Monate Unterricht aus, eben weil ich da "Klassenstunde" machen muß, um den ganzen Verwaltungskram fertig zu bekommen.

Welchen "pädagogischen" Nutzen soll denn eine solche Fahrt haben, die *das* rechtfertigt?

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. April 2018 19:58

[Zitat von O. Meier](#)

Welchen "pädagogischen" Nutzen soll denn eine solche Fahrt haben, die *das* rechtfertigt?

Wenn wir uns jetzt alle mal an unsere eigene Schulzeit erinnern, was blieb besser haften: Die LK-Fahrt nach Italien/Frankreich/Irland oder 2 Monate Englisch-/Physik-/Sport-LK?

Beitrag von „primarballerina“ vom 2. April 2018 19:58

[Zitat von Wollsocken80](#)

musste ich übrigens gerade herzhaft lachen - wir rechnen mit 1000 CHF allein fürs erste Schuljahr am Gymnasium. In der dritten Klasse steht die Abschlussfahrt an, dann verdoppelt sich der Betrag mal eben 😊

Naja, die Klassenfahrt/Abschlussfahrt im 4. Schuljahr kostet etwa 100 Euro. Das wird natürlich nicht aus der Klassenkasse bezahlt, sondern extra eingesammelt. Außerdem ist das nicht zu vergleichen mit Abschlussfahrten in Klasse 10 oder so.

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. April 2018 20:50

[Zitat von O. Meier](#)

Welchen "pädagogischen" Nutzen soll denn eine solche Fahrt haben, die das rechtfertigt?

Keine Ahnung, hat mich auch nicht zu interessieren. Die Klassenfahrt ist angeordnet und damit hat sie stattzufinden. Da ich Klassenlehrer bin, habe ich sie durchzuführen. Fertig. So einfach funktioniert das Dienstrecht.

Beitrag von „Caro07“ vom 2. April 2018 22:22

[Zitat von O. Meier](#)

Deren Problem, nicht meines. Ich organisere doch keine Sammeleinkäufe.

Na ja, wenn du jedes Tonpapier, Faltpapier und weitere Bastelsachen von den Kindern einzeln beschaffen lässt und du letztendlich doch nicht die Farbe hast, die du brauchst oder Dinge einfach nicht einzeln bekommst, dann ist es doch besser, man bestellt es bei denen, die sich darauf spezialisiert haben und das in Klassenstärke anbieten können. Der Als- Verlag und Labbe haben sich z.B. darauf spezialisiert. Diese Bestellung ist kein großer Aufwand und eine Sendung an die Schuladresse ist auch kein Problem. Ich sehe da kein Problem drin und das wird bei uns schon immer so gemacht. Die Textil, Werken - Lehrerinnen bestellen da wesentlich mehr. Außerdem ist es stressfreier, die Sachen selbst zu bestellen/besorgen als dass sich darauf zu verlassen, dass die Kids die Sachen termingerecht mitbringen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. April 2018 13:54

[Zitat von primarballerina](#)

Naja, die Klassenfahrt/Abschlussfahrt im 4. Schuljahr kostet etwa 100 Euro. Das wird natürlich nicht aus der Klassenkasse bezahlt, sondern extra eingesammelt. Außerdem ist das nicht zu vergleichen mit Abschlussfahrten in Klasse 10 oder so.

Das war mir schon klar 😊 Dein Beispiel zeigt einfach, dass auch bei kleinen Beträgen eine Klassenkasse schon sehr sinnvoll sein kann, weil es eben die Organisation sehr erleichtert.

Zitat von O. Meier

Ich organisere doch keine Sammeleinkäufe. Da weiß ich gar nicht, wie die Rechtslage aussieht.

Ich verstehe nicht, was an Sammeleinkäufen rechtlich bedenklich sein soll? Es ist für alle Beteiligten einfach nur ausgesprochen praktisch wenn am Ende alle zum rechten Zeitpunkt das geforderte Unterrichtsmaterial auf dem Tisch liegen haben und es auch noch billiger war, weil Sammeleinkauf. Ich überlege mir gerade, wie viel Lebens- und Arbeitszeit (ganz zu schweigen von den Nerven ...) draufgeht wenn in [@Caro07s](#) Beispiel von 20 Kindern auch nur 5 das falsche Bastelpapier am Start haben. Wie viel Zeit investiert man dagegen, einfach eine Sammelbestellung auszulösen? Ich brauche jedenfalls fürs Bestellen unserer Periodensysteme keine 5 min. Weitere 5 min benötige ich, um die Dinger unters Volk zu bringen und sicher zu stellen, dass die nächsten 4 Jahre alle mit den gleichen Informationen arbeiten. Das ist doch toll



Beitrag von „O. Meier“ vom 3. April 2018 20:38

Zitat von plattyplus

Bei mir hat die Schulkonferenz (an der ich nicht teilnehme) beschlossen, daß meine Klasse fährt, sowie das Ziel und den Kostenrahmen,

Na, wenn die sich da mal nicht verhoben haben. §65, Absatz (2), Nummer 6. gesteht ihm "die Rahmenplanung von Schulveranstaltungen außerhalb des Unterrichts" zu. Die Richtlinien für Schulfahrten (aka "Wandererlass") nehmen hierauf Bezug und führen aus, dass "[d]ie Schulkonferenz [...] ein Fahrtenprogramm für das jeweilige Schuljahr[..], durch das die Anzahl, die Dauer sowie die Kostenobergrenze bestimmt werden", festlege. Weiter: "Der Schulpflegschaft, dem Schülerrat und der Lehrerkonferenz ist Gelegenheit zur vorbereitenden

Beratung zu geben."

Für die einzelne Fahrt sind dann Klassenorgane zuständig: "Die Klassenpflegschaft [...] entscheidet bzw. entscheiden über Ziel, Programm und Dauer auf der Grundlage eines Vorschlags der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers [...]"

Zitat von plattypus

Gemäß Allgemeiner Dienstordnung (ADO) NRW § 18 Absatz 5 habe ich entsprechend zu fahren.

Ganz so automatisch ist das nicht. Selbst wenn es einen bindenden Beschluss gäbe, würde ie Klasse *in der Regel* vom Klassenlehrer begleitet. Zuletzt bin ich als Klassenlehrer zu Hause geblieben. Es gab Fachlehrer, die besser passten. Ob ein Klassenlehrer, der die Klasse selbst nur mit einer Stunde/Woche betreut, inhaltlich die optimale Begleitung ist, darf man zumindest fragen.

Zitat von plattypus

Das ist dann meine Dienstpflicht, wenn die oben das so beschlossen haben.

Nein, das wäre dein Pflicht als Untertan oder Leibeigener. Als Landesbeamter wird es etwas komplizierter. Als solcher bist du z.B. auch verpflichtet, die Rechtslage zu kennen und womöglich rechtswidrige Weisungen zurückzuweisen.

Außerdem kann man aus deinen Pflichten als Lehrer ableiten, dass du eine gewisse Verantwortung für die Ausbildung deiner Schüler hast. Wenn z.B. ein Gremium bei seinem Beschluss übersehen hat, dass die Vorbereitung einer Klassenfahrt nur um den Preis erheblichen Unterrichtsausfalles zu leisten ist, so sollte man dieses darauf hinweisen. Unser Rechtssystem basiert nicht darauf, dass man alles machen muss, was einer, der sich eigenmächtig für zuständig erklärt, einem sagt. Wenn von einer Entscheidung andere Rechtsgüter betroffen sind, muss das entsprechend abgewogen werden.

Aber selbst wenn die Fahrt rechtswirksam angeordnet wurde, lässt sich daraus noch keine Pflicht ableiten, private Konten oder private Kreditkarten einzusetzen. Im Zweifelsfall widerspricht das sogar den Bedingungen, die der Einzelne mit seinem Kreditinstitut vertraglich vereinbart hat. Für Geschäftskonten gelten wohl andere Regeln als auch andere Gebührensätze.

Beispiel: wenn man zum Erwerb von ÖPNV-Fahrkarten eine Kreditkarte benötigt, es aber keine dienstliche Kreditkarte gibt, kann man die Karten nicht kaufen. Entweder die Schüler kaufen die dann einzeln oder sie gehen zu Fuß. Die Regelung, dass der Klassenlehrer die Klasse *begleitet*, bedeutet halt nicht, dass dieser ein Reisebüro gründen muss.

Wenn die Klassenfahrten wichtig wären, gäbe es auch die nötigen Mittel, um diese planen, vorbereiten und durchführen zu können. Also z.B. dienstliche Konten, dienstliche Kreditkarten und dienstliche Mobiltelefone, um eine gewisse Erreichbarkeit herzustellen. Wenn der Dienstherr sich nicht kümmert, ist das noch lange kein Grund, irgendwelche Bastellösungen im rechtliche Graubereich zu erfinden.

Geld für eine Klassenfahrt hat auf dem Privatkonto eines Lehrers nichts zu suchen. Wer ihm anvertrautes Geld dorthin überweist, handelt sicher nicht rechtlich einwandfrei. Es gibt zumindest einen erheblichen Anlass, das prüfen zu lassen. Ich würde mich auch fragen, woher derjenige meine Kontonummer hat. Bargeld in größeren Mengen mitzuschleppen, ist auch nicht zumutbar. Wenn nachher Geld fehlt, ist der Lehrer der Gearschte. da würde ich mich nicht drauf einlassen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. April 2018 20:47

[Zitat von plattyplus](#)

Keine Ahnung, hat mich auch nicht zu interessieren.

Bua, das gruselt's mich. Irgendetwas zu machen, von dem man noch nicht mal weiß, was es bringen soll, ist das eine. Es nicht mal wissen zu wollen, ist mir ein Stufe zuviel. Ich erwarte, das derjenige, der etwas anordnet, das auch begründen kann. Er muss im Zweifelsfall auch die Rechtmäßigkeit seiner Anordnung belegen. So regelt der schon erwähnte Wandererlass, wozu Schulfahrten dienen. "Sie dienen ausschließlich Bildungs- und Erziehungszwecken und müssen einen deutlichen Bezug zum Unterricht haben, aus dem Schulprogramm erwachsen und im Unterricht vor- und nachbereitet werden."

Andersherum wird's ein Schuh. Wenn obiges nicht sicher gestellt ist, darf man gar nicht fahren.

[Zitat von plattyplus](#)

Die Klassenfahrt ist angeordnet und damit hat sie stattzufinden.

Nö. Nach den Regeln des Wandererlasses fehlt das Votum der Klassenpflegschaft.

[Zitat von plattyplus](#)

Da ich Klassenlehrer bin, habe ich sie durchzuführen.

Äh, nö.

[Zitat von plattyplus](#)

Fertig. So einfach funktioniert das Dienstrecht.

Nein, das Dienstrecht ist viel komplizierter.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. April 2018 20:51

[Zitat von Krabappel](#)

Wenn wir uns jetzt alle mal an unsere eigene Schulzeit erinnern, was blieb besser haften: Die LK-Fahrt nach Italien/Frankreich/Irland oder 2 Monate Englisch-/Physik-/Sport-LK?

Das soll das Kriterium sein? Dann können wir uns den Unterricht ja sparen und das Unterfangen Schule an Jochen Schweizer abgeben. Mir jedenfalls hat die Studienfahrt, von der ich gerade noch weiß, dass sie nach Italien ging, in meinem Studium nicht weiter geholfen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. April 2018 20:57

Im Grunde haben hier platyplus und O.Meier gleichermaßen Recht - der eine auf der pragmatischen Ebene, der andere auf der formalen Ebene. Aus mehrjähriger Erfahrung weiß ich, dass dies nicht immer in Einklang zu bringen ist. Ich habe aber einen Weg gefunden, der mir persönlich nur wenig Unannehmlichkeiten bereitet und die Arbeitsbelastung in Grenzen hält.

Beitrag von „marie74“ vom 3. April 2018 22:11

[Zitat von plattyplus](#)

Gibts dann auch dienstliche Kreditkarten für alle Kollegen?

Wir waren gerade in London auf Jahrgangsfahrt und wollten den Tower besuchen. Den muss man als Schule selbst buchen und kann das nicht über den Reiseveranstalter machen. Die günstigsten Schülertickets inklusive Führung bekommt man nur über eine Onlinebuchung. Bezahlt werden kann nur mit drei Optionen. BAC (kenne ich nicht), Credit Card oder Scheck. Tja...als Lehrer zahle ich nichts für 75 Schüler + 6 Kollegen per Kreditkarte oder Scheck. Oder habt ihr schon mal was von Schulkonten mit Kreditkarten oder Auslandsscheck gehört? Wir haben dann einfach die teuren normalen Gruppentickets genommen. Da haben wir ganz klassisch das Bargeld einkassiert und dann bar am Schalter bezahlt.

Beitrag von „marie74“ vom 3. April 2018 22:16

[Zitat von Wollsocken80](#)

Klar musste ich hier und dort mal grössere Beträge per Kreditkarte vorstrecken, das Geld bekomme ich aber problemlos und zeitnah aus der Klassenkasse zurück.

[@Wollsocken80](#): Ist das dein Ernst? Du schreckst von deiner privaten Kreditkarte grössere Beträge für Schüler und Schülerreisen vor und bekommst das dann als Bargeld aus der Klassenkasse wieder?? Ich glaube, ich falle vom Bürostuhl.

Beitrag von „plattyplus“ vom 3. April 2018 22:43

[Zitat von marie74](#)

Tja...als Lehrer zahle ich nichts für 75 Schüler + 6 Kollegen per Kreditkarte oder Scheck.

Warum nicht? Wenn Du das Geld eh inzw. auf deinem Konto hast, es also nicht vorstrecken muß, sehe ich die Gefahr nachher auf den Kosten sitzen zu bleiben nicht so hoch. Könnte allerdings problematisch werden mit dem Limit auf der Kreditkarte. Ich habe z.B. vor 2 Wochen

mit meiner Karte private Flüge gebucht. Da wurde es dann schon mit dem Verfügungsrahmen von 5.000€/Monat etwas eng.

Zitat von marie74

Oder habt ihr schon mal was von Schulkonten mit Kreditkarten oder Auslandsscheck gehört?

Wenn Du bei Tante Google anstatt "Auslandsscheck" "internationale Chequeziehung" eingibst, wird dir geholfen. Das kann man von jedem Girokonto machen. Habe ich in der Vor-Kreditkarten- und IBAN-Zeit auch schon manchmal machen müssen, weil sie in manchen Ländern einem zwar eine Rechnung schicken aber keine Kontonummer rausrücken. Bei einer Internationalen Cheque-Ziehung reicht die postalische Anschrift des Empfängers. Aber das Verfahren kostet locker 30,- € Bearbeitungsgebühr und die normalen Bankangestellten kennen sich damit überhaupt nicht aus bzw. wissen gar nicht, daß es sowas überhaupt gibt.

Ich bin dann immer bei mir in die Volksbank marschiert und habe gesagt welches Formular ich haben wollte (Tipanet T1 ... "das Große") und die Leute am Bankschalter haben nur noch groß geguckt. Aber wofür hat man denn sowas studiert? 😊

--> <https://www.volksbank-kassel-goettingen.de/content/dam/f1...aftsverkehr.PDF>

Und dann unten links auf der ersten und zweiten Seite "Ausführungsart 2" wählen, dann geht es auch ohne Kontoverbindung.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. April 2018 22:48

Zitat von marie74

und bekommst das dann als Bargeld aus der Klassenkasse wieder

Wieso als Bargeld? Ich dachte ich hätte hinlänglich erklärt, dass ein Schüler vollen Zugriff auf dieses Konto hat und mir das Geld per online-Banking überweisen kann. Wenn ich selbst Klassenlehrer bin, mache ich das natürlich auch selbst. Kreditkarte hat an der Stelle ja den Vorteil, dass das Geld bereits auf mein Konto überwiesen ist, bevor es überhaupt abgebucht wird. Setzt natürlich eine gewisse Zuverlässigkeit des Klassenkassiers voraus, aber damit gab es bislang noch nie ein Problem bzw. im Zweifelsfall kann ich auch einfach den Klassenlehrer um die Überweisung bitten.

Ich gewinne zunehmend den Eindruck, dass der Punkt mit der Zuverlässigkeit irgendwie eure Vorstellungskraft sprengt. Schade eigentlich.

Beitrag von „plattyplus“ vom 3. April 2018 23:01

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ich gewinne zunehmend den Eindruck, dass der Punkt mit der Zuverlässigkeit irgendwie eure Vorstellungskraft sprengt. Schade eigentlich.

Das hat nichts mit Vorstellungskraft sondern mit dem Alltag in Deutschland zutun. Bei uns funktioniert sowas einfach nicht.

Hier darfst auch noch hinter den letzten Kröten hinterherrennen. Wenn Du z.B. für deine Klassenfahrt 1.000 CHF angesagt hast, überweisen sie nur 850 CHF. Jetzt darfst Du zusehen, wie du an die letzten 150 CHF kommst oder ihnen die 850 Franken wieder zurückzahlst und der Schüler zuhause bleiben muß. So oder so handelst Du dir nur Ärger ein.

Oder, aus meinem aktuellen Beispiel: Nächste Woche geht die Klassenfahrt los, heute hat der Letzte überweisen, was eigentlich hätte schon vor 2 Monaten hätte passieren sollen. Aber das auch nur, weil daheim mehrfach angerufen wurde, auf das sie auch endlich mal den Antrag unterschrieben von der Schule beim Versorgungsamt vorlegen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. April 2018 23:06

Weisst Du ... das würde bei uns genau einmal so passieren und dann gäbe es keine Klassenfahrt mehr. So oder so ähnlich hatten wir es schon an vielen Stellen hier im Forum - wir sind da ganz offensichtlich viel konsequenter im Dinge dann halt einfach nicht machen. Es gibt auch keinen Ärger wenn ein einzelner Schüler zu Hause bleiben muss, weil ich mir sowas ganz einfach nicht anhöre und meine Schulleitung auch nicht.

Beitrag von „plattyplus“ vom 3. April 2018 23:11

[Zitat von Wollsocken80](#)

Es gibt auch keinen Ärger wenn ein einzelner Schüler zu Hause bleiben muss, weil ich mir sowas ganz einfach nicht anhöre und meine Schulleitung auch nicht.

Bei uns bekomsmt als Pauker aber Ärger und zwar von allen Seiten. Von der Schulleitung, weil das eine Schulveranstaltung ist, an der gefälligst alle teilzunehmen haben (von wegen Schulpflicht und so) und von den Eltern weil "wir haben doch bezahlt".

Rate mal, warum hier bei uns alle auf Klassenfahrten, Klassenkassen und so einen Kram keinen Bock haben und ich mich auf den Standpunkt "Ich mache es, weil ich es als meine Dienstpflicht ansehe und ich keinen negativen Eintrag in meiner Personalakte haben will" zurückziehe.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. April 2018 23:18

[Zitat von plattyplus](#)

und von den Eltern weil "wir haben doch bezahlt"

Na wenn sie nicht bezahlt haben, haben sie nicht bezahlt, oder? Hat es denn schon mal jemand ausprobiert bei so massiven Problemen dann halt einfach mal zu sagen "nö ... nicht mit mir"?

[Zitat von plattyplus](#)

von wegen Schulpflicht und so

Sind die bei Dir nicht schon jenseits der obligatorischen Schulpflicht? Klar gilt immer noch die Unterrichtspflicht. Bei uns würde ein Schüler, der nicht mit auf eine Abschlussreise geht, ganz einfach dazu verdonnert werden am Sonderunterricht der jüngeren Schüler teilzunehmen, der während dieser Woche im Schulhaus stattfindet. Da kannst Du aber sowas von Gift drauf nehmen, dass der sich jeden Tag morgens um 8 Uhr im Sekretariat anmelden und am Nachmittag wieder abmelden würde um auch sicherzustellen, dass der wirklich an der Schule abhängt und nicht zu Hause chillt.

Beitrag von „plattyplus“ vom 3. April 2018 23:26

Zitat von Wollsocken80

bei so massiven Problemen

Diese "massiven Probleme" sind bei uns Standard.

Zitat von Wollsocken80

Sind die bei Dir nicht schon jenseits der obligatorischen Schulpflicht?

Schulpflicht ist bei uns bis zum 18. Geburtstag + Ableistung des Rest-Schuljahrs. War früher bis 16, wurde aber vor ein paar Jahren auf 18 aufgesetzt. Darum gibt es bei uns ja jetzt auch diese ganzen 2-jährigen Lehren. Das waren früher alles angelernte Berufe, aber in Folge der Schulpflicht wurden daraus Lehren im Dualen System, damit die Azubis, die mit 16 aus der Hauptschule kommen, ihre Schulpflicht erfüllen können.

Aber unser Schulgesetz ist irgendwie eh nur bis Klasse 10 geschrieben. Die scheinen an die älteren "Schüler" gar nicht gedacht zu haben. So gilt z.B. bei allen schulischen Veranstaltungen auch außerhalb des Schulgeländes ein totales Alkoholverbot. Also rein rechtlich dürften die Absolventen zur Zeugnisübergabe nicht einmal mit Sekt anstoßen und ich dürfte mit meinen Abendschülern (alle 25 und älter) auf dem Weihnachtsmarkt nicht mal einen Glühwein trinken.

Ich freu mich schon, wenn ich dieses Alkoholverbot auf der Klassenfahrt durchsetzen darf, wo sie sich ganz legal in jedem Supermarkt Schnaps kaufen können. 🤪

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. April 2018 23:35

Na, vielleicht sprengt es ja meine Vorstellungskraft - aber warum macht ihr das dann? Bei uns kommt es durchaus hin und wieder vor, dass das gesamte Kollegium mehr oder weniger geschlossen (zumindest ohne Gegenwehr derer, denen es egal ist) der Schulleitung sagt "nö ... machen wir nicht". Bei 120 gegen 4 ist für die 4 dann einfach nichts mehr zu machen. Sofern es nicht wirklich um etwas gesetzlich Bindendes geht natürlich, aber so renitent sind wir dann schon auch wieder nicht. Ich weiss schon, warum ich nicht in der Schulleitung sein wollte 😊

Beitrag von „marie74“ vom 4. April 2018 00:02

[Zitat von Wollsocken80](#)

dass das Geld bereits auf mein Konto überwiesen ist

In Sachsen-Anhalt ist es nicht erlaubt, dass Lehrer ihr Privatkonto verwenden, um Geld darauf für Schülerfahrten oder Wandertage einzusammeln. Allerdings könnten es die Eltern machen




Beitrag von „Wollsocken80“ vom 4. April 2018 00:03

Ja, das hatten wir schon geklärt ...

Beitrag von „plattyplus“ vom 4. April 2018 00:04

[@marie74](#):

Und was ist, wenn sie dir auf einmal das Geld auf einen Schlag überweisen nachdem es zuvor auf einem anderen Konto eingesammelt wurde? 

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. April 2018 10:24

[Zitat von plattyplus](#)

"Ich mache es, weil ich es als meine Dienstpflicht ansehe und ich keinen negativen Eintrag in meiner Personalakte haben will"

Wie soll den ein solcher Eintrag aussehen? "Plattyplus remonstriert fehlenden Beschluss bei Anordnung einer Klassenfahrt."? Oder "Plattyplus überweist Geld zurück, das fälschlicherweise auf sein Privat-Konto überwiesen wurde."?

Ich hoffe, ich habe klar machen können, dass man nicht alles machen muss, was der SL will. Das ist ein Schulleiter, kein Kaiser. Im Rahmen der Vorschriften und Gesetze gibt es genug Möglichkeiten, die eigenen Interessen nicht unter gehen zu lassen.

Nach meiner Schätzung ist der Ärger und der Aufwand, nicht fahren zu müssen, erheblich geringer als der, den man hat, wenn man fährt. Die von dir benannten Aspekte bestätigen das.

Und wenn man das richtig anstellt, muss man das nur einmal durchziehen und hat zukünftig Ruhe. Zumindest seitens des SL. In irgendwelchen Konferenzen schlagen immer neue Flachgurken auf, die meinen, sie wüssten alles besser.

[Zitat von plattyplus](#)

So gilt z.B. bei allen schulischen Veranstaltungen auch außerhalb des Schulgeländes ein totales Alkoholverbot. Also rein rechtlich dürften die Absolventen zur Zeugnisübergabe nicht einmal mit Sekt anstoßen und ich dürfte mit meinen Abendschülern (alle 25 und älter) auf dem Weihnachtsmarkt nicht mal einen Glühwein trinken.

Schulgesetz NRW, §54, Absatz (5). Die Schulkonferenz kann Ausnahmen beschließen. Sekt zum Abschluss dürfte davon erfasst sein. Glühwein eher nicht. Liest bei euch niemand das Schulgesetz?

[Zitat von plattyplus](#)

Ich freu mich schon, wenn ich dieses Alkoholverbot auf der Klassenfahrt durchsetzen darf, wo sie sich ganz legal in jedem Supermarkt Schnaps kaufen können.

Du hast die Schüler/Eltern hoffentlich unterschreiben lassen, dass sie wissen, dass *Erwerb, Besitz und Verzehr* von alkoholischen Getränken untersagt ist?

[Zitat von plattyplus](#)

Und was ist, wenn sie dir auf einmal das Geld auf einen Schlag überweisen nachdem es zuvor auf einem anderen Konto eingesammelt wurde?

Wer sind "sie"? Wer macht so etwas? Und woher haben die deine Kontonummer? Wenn bei mir Geld auf dem Konto eingeht, das dort nicht hingehört, wende ich mich an meine Bank und bitte diese, das rückabzuwickeln. Sollte das nicht möglich sein, wende ich mich an eine Strafverfolgungsbehörde meines Vertrauens, um sicher zu stellen, dass mein Konto nicht in illegale Aktivitäten verwickelt wird.

Beitrag von „plattyplus“ vom 4. April 2018 10:36

[Zitat von O. Meier](#)

Du hast die Schüler/Eltern hoffentlich unterschreiben lassen, dass sie wissen, dass Erwerb, Besitz und Verzehr von alkoholischen Getränken untersagt ist?

Natürlich! Ich habe den entsprechenden Paragraphen des Schulgesetzes auch zitiert. Trotzdem empfinde ich das Schulgesetz bei 25-50 jährigen Abendschülern reichlich unpassend.

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. April 2018 15:52

[Zitat von plattyplus](#)

Trotzdem empfinde ich das Schulgesetz bei 25-50 jährigen Abendschülern reichlich unpassend.

Jope. Vieles passt nur für Kinder und Jugendliche. Frag mal die aktuelle Bildungsministerin, ob sie weiß, was ein Berufskolleg ist. Die meisten Politiker und Ministerialbeamten haben selbst den klassischen ersten Bildungsgang durchlaufen. Dass man als Erwachsener nochmal zur Schule gehen kann, haben die nicht auf dem Radar.

Was den Alkohol anbetrifft, so suche ich mir ganz gerne aus, wenn ich betrunken ertragen möchte. Schüler gehören nicht dazu, egal wie "erwachsen" sie sein oder erscheinen mögen.

Beitrag von „Anja82“ vom 4. April 2018 16:51

[Zitat von primarballerina](#)

Im Grundschulbereich sind Klassenkassen der Normalfall, und das muss auch gar nicht kompliziert sein. Zu Beginn des Schuljahres sammeln wir zurzeit 20 Euro ein, schon am ersten Elternabend bzw. in den 1-2 Wochen danach. Das Geld reicht meistens für alles, was anfällt. Ein Elternteil verwaltet es bisher immer auf einem extra eingerichteten

Konto. Ich behalte in bar 5 Euro pro Kind für kleine Anschaffungen, kurze Ausflüge usw. und sammle die Quittungen. Für jeden kleinen F**z Centbeträge einzusammeln, wäre mir viel zu aufwändig. Wenn das Geld weg ist, "bestelle" ich mir neues, und wenn die Kasse einmal leer sein sollte, sammeln wir wieder ein. Es gab keine Probleme über Jahre!

L.G. Pia

Ich sammel 10 Euro ein und verwalte es alles selbst. Ein Verbot gibt es in HH nicht. Am Ende des Schuljahres gebe ich den Elternvertretern eine Auflistung, was von den 10 Euro bezahlt wurde.

Zitat von primarballerina

Naja, die Klassenfahrt/Abschlussfahrt im 4. Schuljahr kostet etwa 100 Euro. Das wird natürlich nicht aus der Klassenkasse bezahlt, sondern extra eingesammelt. Außerdem ist das nicht zu vergleichen mit Abschlussfahrten in Klasse 10 oder so.

Für 100 Euro? Wo gibts denn noch sowas? Unter 180 Euro kommt man bei uns selten weg.

Beitrag von „primarballerina“ vom 14. April 2018 10:26

Kommt ja darauf an, wie lange man fährt. Unsere Abschlussfahrten dauern in der Regel drei Tage. Das sind zwei Übernachtungen in Schullandheim oder Jugendherberge. Bis jetzt kommen wir da - einschließlich diverser Programme - mit 95-110 Euro aus.

L.G. Pia

Beitrag von „Anja82“ vom 14. April 2018 12:51

Achso. Bei uns dauert eine Klassenfahrt in der Regel 5 Tage.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. April 2018 16:06

[Zitat von primarballerina](#)

Kommt ja darauf an, wie lange man fährt. Unsere Abschlussfahrten dauern in der Regel drei Tage. Das sind zwei Übernachtungen in Schullandheim oder Jugendherberge. Bis jetzt kommen wir da - einschließlich diverser Programme - mit 95-110 Euro aus.

L.G. Pia

DAs ist aber günstig, wir haben letztes Jahr für drei Übernachtungen, vier Tage 160 Euro für meine Tochter bezahlt, war auch nur Jugendherberge usw.